DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Jenseits der Wirklichkeit

Ich schreibe seit einigen Wochen an meinem ersten Roman(versuch).
Da ich in den Punkten, die für einen Roman wichtig sind, nocht nicht allzu gelehrt bin, würde ich mich freuen, hier ein paar Meinungen und Verbesserungsvorschläge zu bekommen. Natürlich sind auch Ideen willkommen, davon kann ich gar nicht genug kriegen.

Kurzfassung: Die Geschichte spielt in einer Mischung zwischen Mittelalter und Moderne(mag ziemlich gewagt sein, ich bin selbst immer wieder erstaunt, was meine grauen Zellen so ausspucken) Arthur ist ein zweihundert Jahre alter Vampir und wurde von seinem Bruder ermordet, als er 23 war. Nachdem er seine große Liebe getötet hat, da er in der Vergangenheit noch der Aufffassung war, Menschen seien nur Mittel zum Zweck, geht er seither ohne Liebe oder Zuneigung empfinden zu können, durch die Welt. Bis er zufällig einer jungen Frau begegnet, die seine Sichtweise aprupt ändert und sein Leben auf den Kopf stellt. Und mit dieser Begegnung nimmt das Drama seinen Lauf. Etliche Krisen müssen die beiden überwinden, und stehen gleichzeitig noch vor der Aufgabe, sich selbst zu finden.

Hier einmal ein paar Ausschnitte:

... " Obwohl es mitten in der Nacht war, erblühte Waterlooville in vollem Glanz. Bunt leuchtende Neonreklameschilder prangten auf beiden Straßenseiten. Als ich durch die Gassen ging, die bunten Lichter auf dem Boden sah, erfüllte es mich mit Trauer. Jegliches menschliche Merkmal war gewichen. Ich besaß keinen Schatten, starrte nur auf den kalten Beton.Vereinzelt zischten die Stimmen der Menschen durch mein Ohr, die sich im Inneren der Gebäuden vergnügten. Ich beneidete sie, die Menschen. Sie kamen am Wochenende hier her, tranken dieses Wundermittel, dass sie Alkohol nannten und ihre Probleme verschwanden für kurze Zeit. "...

..." ... " Plötzlich vernahm ich ein leises Wimmern. Ich wandte den Blick in alle Richtungen. Das Schluchzen verstummte und es wurde totenstill um mich. Ich wartete einen Augenblick, dann drehte ich mich um und ging weiter. Nur ein paar Sekunden später wandte ich mich erneut um.
Da war doch irgend etwas."...

..." Die Sekunden verstrichen. Ich habe keine Ahnung, wie lange er mich ignorierte, aber es kam mir vor, wie eine Ewigkeit.

Dann endlich wandte er sich um. Während ich verzweifelt versuchte, irgendeine Gefühlsregung in seinen saphirblauen Augen zu erkennen, bemerkte ich, dass meine Hände anfingen, zu schwitzen.

Wieder vergingen einige Minuten, in denen Sapharan mich nur ansah. Von oben bis unten musterte er mich. Mir war sofort klar, dass ich mich anstrengen konnte, wie ich wollte. Ich würde nicht erkennen, was mir gleich blühen würde." ...."

Wie oben bereits erwähnt würde ich mich über Meinungen etc. freuen.
Und: Seit nachsichtig, dass ist mein erster Versuch :D

LG Moni16

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Jenseits der Wirklichkeit

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).